

## APUG - Newsletter Nr. 20, 11. März 2009

Newsletter der Geschäftsstelle des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG) - [www.apug.de](http://www.apug.de)

### Neuigkeiten zu Umwelt und Gesundheit

#### 1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

- Luftqualität 2008: Grenzwerte für Feinstaub weiterhin überschritten
- Human-Biomonitoring: Unverzichtbar für Arbeitsschutz und gesundheitsbezogenen Umweltschutz
- Großes Interesse an Wettbewerb zur Förderung von Rad- und Fußverkehr
- Blauer Engel für Holzspielzeug, schnurlose Telefone und Wärmedämmstoffe
- Neue EU-Spielzeugrichtlinie schützt die Gesundheit von Kindern nicht ausreichend

#### 2) FORSCHUNG

- Kinder-Umwelt-Survey (KUS): Public Use File für Fachöffentlichkeit verfügbar
- Informationen zu Uran in Trink- und Mineralwasser
- Untersuchung zeigt keinen Einfluss von Mobilfunk auf das Wohlbefinden bei Kindern und Jugendlichen
- Radon kann nicht nur Risiko für Lungenkrebs erhöhen
- Theorie und Praxis der Risikokommunikation
- BMU und BITKOM koordinieren Forschung zu Partikelemissionen
- Veröffentlichungen der Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin" des RKI
- Beiträge zur Internationalen Tagung "Vector-Borne Diseases" veröffentlicht

#### 3) INTERNATIONALES

- WHO und HEAL bitten um Mithilfe
- EEA veröffentlicht "Signale" 2009
- Gesunde Innenräume bedeuten Schutz für Gesundheit von Kindern
- WHO-Bericht: Kinder aus ärmeren Ländern am häufigsten von Verletzungen betroffen
- EU-Parlament stimmt Kompromiss zu EU-Pflanzenschutzpaket zu

#### 4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

- Newsletter "UBA aktuell" 1/2009
- KomPass-Newsletter Nr. 6 erschienen
- Leitfaden für die Innenraumhygiene in Schulgebäuden überarbeitet
- Lärmbedingter Hörverlust bei Kindern - eine Information für Eltern und Erziehungsberechtigte
- APUG NRW-Newsletter Nr. 7 erschienen
- Neue Broschüre zu Strategien der Lebensmittelsicherheit
- Ausgaben 1 und 2/2009 des "telegramm umwelt + gesundheit" des UBA erschienen

#### 5) INTERNETSEITEN

- Internetportal des MUNLV zu PRONET erweitert
- NRW: Internetportal zu Lärmschutz
- "Nestbau": Neues interaktives Spiel zum gesunden Kinderzimmer
- Neue Internetseite der Verbraucherzentralen zu Pestiziden

#### 6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

- 7. Internationale Konferenz "Air Quality" 2009, 24.-27.03.2009, Istanbul, Türkei
- Kongress "Umweltgerechtigkeit", 31.03./01.04.2009, Frankfurt/Main

#### 7) APUG-SERVICE

- APUG-Internetangebote
- Ausgewählte Broschüren zum Thema Umwelt und Gesundheit

#### 8) IMPRESSUM

##### **1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN**

##### **Luftqualität 2008: Grenzwerte für Feinstaub weiterhin überschritten**

Die vorläufige Beurteilung des Umweltbundesamtes (UBA) zur Luftqualität des Jahres 2008 in Deutschland ergibt: Auch im Jahr 2008 traten Überschreitungen der geltenden Grenzwerte für die gesundheitsschädlichen Schadstoffe Feinstaub und Stickstoffdioxid auf. Die vorläufige Auswertung der Luftqualitätswerte des Jahres

2008, auch im Vergleich zu den Vorjahren, steht im Internet zur Verfügung.

[http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2009/pd09-003\\_luftqualitaet\\_2008\\_grenzwerte\\_fuer\\_feinstaub\\_weiterhin\\_ueberschritten.htm](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2009/pd09-003_luftqualitaet_2008_grenzwerte_fuer_feinstaub_weiterhin_ueberschritten.htm)

[http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3596](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3596)

#### **Human-Biomonitoring: Unverzichtbar für Arbeitsschutz und gesundheitsbezogenen Umweltschutz**

Ende Januar 2009 fand in Bonn die von Bundesumweltministerium (BMU) und dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) gemeinsam organisierte Konferenz "Human-Biomonitoring - Möglichkeiten und Grenzen für Politik und Gesellschaft" statt. Sie soll der Beginn eines Dialogs sein, um die Möglichkeiten, die das Human-Biomonitoring (HBM) bietet, besser zu nutzen. Auf der Veranstaltung ging es auch darum, methodische und analytische Grenzen zu erkennen und zu diskutieren, wie HBM-Informationen verwendet werden: Denn der bloße Nachweis einer Substanz im Menschen sagt wenig über das damit verbundene Gesundheitsrisiko aus. Der Dialog soll durch eine Expertengruppe fachlich untermauert werden.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/42979.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42979.php)

#### **Großes Interesse an Wettbewerb zur Förderung von Rad- und Fußverkehr**

Der vom Bundesumweltministerium (BMU) finanzierte Wettbewerb "Zero-Emission-Mobility" geht weiter. Eine unabhängige Jury wählte aus über 90 deutschen Städten und Gemeinden 12 Städte aus, die nun in den Endausscheid gehen. Vier Kommunen können eine Imagekampagne für den Fuß- und Radverkehr in ihrer Stadt gewinnen - ausgearbeitet von einer renommierten Werbeagentur und zugeschnitten auf die Gegebenheiten vor Ort. Hinzu kommen umfangreiche Werbemaßnahmen für die Fortbewegung zu Fuß oder per Rad. Die Gewinner werden am 11. März 2009 gewählt.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/42922.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42922.php)

#### **Blauer Engel für Holzspielzeug, schnurlose Telefone und Wärmedämmstoffe**

Der Blaue Engel kann Verbraucherinnen und Verbraucher künftig auch beim Kauf von Holzspielzeug und schnurlosen Telefonen sowie bei der Auswahl von Wärmedämmstoffen unterstützen, die ökologisch bessere Alternative zu wählen. Außerdem wird in Zukunft die Vergabe des Blauen Engels auf weitere Umweltbereiche ausgeweitet sowie der Klimaschutz stärker berücksichtigt. Produkte und Dienstleistungen mit dem Blauen Engel werden künftig in folgende Kategorien eingeteilt: Schutz des Klimas, Schutz der Gesundheit, Schutz des Wassers sowie Schutz der Ressourcen.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/42903.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42903.php)

#### **Neue EU-Spielzeugrichtlinie schützt die Gesundheit von Kindern nicht ausreichend**

Die Regelungen zur chemischen Sicherheit von Spielzeug, wie sie mit der neuen EU-Spielzeugrichtlinie im Dezember 2008 verabschiedet wurden, sind unzureichend und führen teils sogar zu einer Verschlechterung des Verbraucherschutzes. Zu diesem Schluss kommt

das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Besonders kritisch sieht das BfR die neuen Grenzwerte für Schwermetalle in Kinderspielzeug. Auch vor Duftstoffen und Nickel, die Allergien auslösen können, werden Kinder durch die neue Richtlinie nicht ausreichend geschützt.

<http://www.bfr.bund.de/cd/27579>

--- zurück ---

---

## 2) FORSCHUNG

### **Kinder-Umwelt-Survey (KUS): Public Use File für Fachöffentlichkeit verfügbar**

Das Umweltbundesamt (UBA) führte von 2003 bis 2006 eine deutschlandweite Studie zur Belastung der 3- bis 14-jährigen Kinder mit Umweltschadstoffen und Lärm sowie deren möglichen Quellen durch - den Kinder-Umwelt-Survey (KUS). Für den KUS ist ein Public Use File verfügbar, das Schadstoffmesswerte und Fragebogenangaben der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in anonymisierter Form enthält. Es kann für weitere Auswertungen oder zur Ausbildung genutzt werden.

<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit/survey/frage/>

### **Informationen zu Uran in Trink- und Mineralwasser**

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hatte in der Vergangenheit mögliche gesundheitliche Risiken bewertet, die vor allem Urangelhalte in Mineralwasser bergen können, das für die Zubereitung von Säuglingsnahrung empfohlen wird. Für diese Wässer hatte das BfR einen Uran-Höchstgehalt vorgeschlagen, der zwischenzeitlich in die Verordnung über natürliches Mineralwasser, Quellwasser und Tafelwasser aufgenommen wurde. Wegen der zahlreichen Anfragen zu Uran in Trink- und Mineralwasser hat das BfR auf seiner Internetseite Antworten zu häufig gestellten Fragen zusammengestellt.

<http://www.bfr.bund.de/cd/27956>

### **Untersuchung zeigt keinen Einfluss von Mobilfunk auf das Wohlbefinden bei Kindern und Jugendlichen**

Die über 24 Stunden gemessene individuelle Belastung durch Strahlung des Mobilfunks zeigt keinen Einfluss auf das Wohlbefinden bei Kindern und Jugendlichen. Das hat eine Untersuchung von 3.000 Heranwachsenden ergeben, die die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) durchführte. Allerdings ist weiterhin nicht bekannt, welche Langzeitwirkungen elektromagnetische Felder des Mobilfunks auf Kinder und Jugendliche haben. Aus Vorsorgegründen empfiehlt das BfS deshalb weiterhin einen vorsichtigen Umgang mit drahtlosen Kommunikationstechniken, vor allem bei Kindern.

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr09/pr0902.html>

<http://www.emf->

[forschungsprogramm.de/forschung/epidemiologie/epidemiologie\\_abges/epi\\_045.html](http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/epidemiologie/epidemiologie_abges/epi_045.html)

### **Radon kann nicht nur Risiko für Lungenkrebs erhöhen**

Das radioaktive Edelgas Radon erhöht nicht nur deutlich das Risiko für Lungenkrebs, sondern kann auch das Risiko geringfügig erhöhen, an anderen bösartigen Tumoren zu sterben. Das ergab eine aktuelle

Auswertung der weltweit größten Bergarbeiterstudie durch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS). Statistisch signifikant nachweisbar sei die Risikoerhöhung aber nur bei sehr hohen Gesamtradonbelastungen, wie sie heute im Bergbau nicht mehr auftreten. Für einzelne Krebsarten lasse sich die Risikoerhöhung bislang statistisch nicht nachweisen.

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr08/pr0824.html>

#### **Theorie und Praxis der Risikokommunikation**

Auf dem ersten BfR-Symposium "Risikokommunikation" Anfang Dezember 2008 in Berlin stellte die gleichnamige Abteilung des Bundesamtes für Risikobewertung (BfR) die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit der interessierten Fachöffentlichkeit vor und diskutierte mit Expertinnen und Experten Anspruch und Wirklichkeit von Kommunikation, Evaluation und Partizipation. Als erfolgreiches bürgernahes Dialogverfahren wurde unter anderem das Instrument der Verbraucherkonferenz eingesetzt. Bewährt hat sich ebenfalls die regelmäßige Evaluation der Wirksamkeit der geleisteten Risikokommunikationsmaßnahmen.

<http://www.bfr.bund.de/cd/27450>

#### **BMU und BITKOM koordinieren Forschung zu Partikelemissionen**

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und das Bundesumweltministerium (BMU) haben ihre laufenden Forschungsvorhaben zu Partikelemissionen aus Laserdruckern und -kopierern eng koordiniert. Ziel der von BITKOM und BMU in Auftrag gegebenen Forschungsprojekte ist es, mögliche Gesundheitsrisiken beim Betrieb von Bürodruckgeräten zu erkennen. Die Forschungsergebnisse werden im Rahmen eines flankierenden Vorhabens von BMU und Umweltbundesamt (UBA) dazu genutzt werden, einen gerätespezifischen Richtwert für die Vergabe des Umweltzeichens Blauer Engel zu definieren.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/42939.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42939.php)

#### **Veröffentlichungen der Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin" des RKI**

Die Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin" des Robert Koch-Instituts (RKI) hat im Bundesgesundheitsblatt neue Mitteilungen veröffentlicht. Themen sind "Oxidativer Stress und Möglichkeiten seiner Messung aus umweltmedizinischer Sicht", "Leitlinien Diagnostische Validität" und "Empfehlungen für den Umgang mit Beobachtungen von räumlich-zeitlichen Krankheitsclustern". Die Mitteilungen sind im Internet abrufbar.

<http://www.apug.de/risiken/methodenkommission/publikationen.htm>

#### **Beiträge zur Internationalen Tagung "Vector-Borne Diseases" veröffentlicht**

Ende September 2007 fand im Umweltbundesamt (UBA) die internationale Tagung "Vector-Borne Diseases: Impact of Climate Change on Vectors and Rodent Reservoirs" statt. Dort diskutierten Fachleute die Frage, ob der sich abzeichnende Klimawandel einen Einfluss auf übertragbare Krankheiten hat. Die Tagungsbeiträge sind im Dezember 2008 in der Zeitschrift "Parasitology Research" erschienen und stehen im Internet zum Herunterladen bereit.

<http://springerlink.com/content/u7607x5r732p/?p=3d3a9e5f800c49a28fae355a19efeel9&pi=9>

--- zurück ---

---

### **3) INTERNATIONALES**

#### **WHO und HEAL bitten um Mithilfe**

Sind Sie eine nationale Behörde, Institution oder Nichtregierungsorganisation, die zur Problematik Feuchtigkeit und Vorbeugung von Schimmelpilz informiert oder Sanierungsmaßnahmen betreut? Auf diesem Gebiet tätige Einrichtungen werden gebeten, bis 15. März 2009 einen kurzen Fragebogen auszufüllen. Die Informationen sollen in eine Broschüre und eine Internetseite zu diesem Thema aufgenommen werden, welche die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit der Health & Environment Alliance (HEAL) erarbeitet. <http://www.env-health.org/a/3226>)

#### **EEA veröffentlicht "Signale" 2009**

Die Broschüre "Signale" wird von der Europäischen Umweltagentur (European Environment Agency - EEA) jedes Jahr zu Jahresbeginn veröffentlicht und enthält aktuelle Beiträge zu Themen, die im Laufe des Jahres sowohl für die Diskussion umweltpolitischer Fragen als auch für die breitere Öffentlichkeit von Interesse sein dürften. Im Jahr 2009 geht es zum Beispiel um Klimawandel, Luftverschmutzung und gesundheitliche Wirkungen, Bioenergie und Biodiversität. <http://www.eea.europa.eu/de/publications/signals-2009/>  
<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info/d-eurum.htm>

#### **Gesunde Innenräume bedeuten Schutz für Gesundheit von Kindern**

Ende Januar 2009 hat das WHO Regionalbüro Europa Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedstaaten zu einer Fachtagung über gesundheitsförderliche Lebensbedingungen nach Luxemburg eingeladen. Im Vordergrund standen Maßnahmen und Konzepte, die dem Schutz von Kindern vor schlechter Raumluft, Bewegungsmangel, Adipositas und verletzungsbedingten Gesundheitsrisiken dienen. Diese Themen sind Teil des "Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region" (CEHAPE) der WHO und werden auch bei der 5. Ministerkonferenz für Umwelt und Gesundheit der WHO im Februar 2010 in Italien von Bedeutung sein. [http://www.euro.who.int/mediacentre/PR/2009/20090126\\_1?language=German](http://www.euro.who.int/mediacentre/PR/2009/20090126_1?language=German)

#### **WHO-Bericht: Kinder aus ärmeren Ländern am häufigsten von Verletzungen betroffen**

Fünf von sechs verletzungsbedingten Todesfällen bei Kindern ereignen sich in der Europäischen Region der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in ärmeren Ländern. Der vom WHO-Regionalbüro für Europa veröffentlichte Bericht über die Verletzungsprävention bei Kindern enthält Handlungsempfehlungen für eine Verringerung der Zahl von Verletzungen und erläutert bewährte Maßnahmen zur Schaffung sicherer Lebensbedingungen für Kinder. [http://www.euro.who.int/mediacentre/PR/2008/20081208\\_1?language=German](http://www.euro.who.int/mediacentre/PR/2008/20081208_1?language=German)

### **EU-Parlament stimmt Kompromiss zu EU-Pflanzenschutzpaket zu**

Das Europäische Parlament hat Mitte Januar 2009 dem Kompromiss zum EU-Pflanzenschutzpaket mit großer Mehrheit zugestimmt. Das vom Parlament beschlossene neue Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel sieht vor, besonders bedenkliche Stoffe künftig in Pflanzenschutzmitteln zu verbieten - ungeachtet der Mengen, die bei der Umwelt und bei Verbraucherinnen und Verbrauchern tatsächlich ankommen.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/42915.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42915.php)

[--- zurück ---](#)

## **4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN**

### **Newsletter "UBA aktuell" 1/2009**

Das Umweltbundesamt (UBA) berichtet in der aktuellen Ausgabe seines elektronischen Newsletters "UBA aktuell - Informationen aus dem Umweltbundesamt" über das Schwerpunktthema "Nachhaltigkeit in einer digitalen Welt". Weitere Themen sind unter anderem ein bundesweites Modellvorhaben zur Förderung von Leihfahrradsystemen in Kommunen, gesundheitliche Risiken durch Bakterien als Folge von Feuchteschäden sowie die "Integrierte Strategie zur Minderung der Stickstoffemissionen" des UBA. Der Newsletter ist kostenlos beim UBA zu beziehen.

<http://www.umweltbundesamt.de/newsletter/aktuell.htm>

### **KomPass-Newsletter Nr. 6 erschienen**

"Dem Klimawandel begegnen - Die Deutsche Anpassungsstrategie" ist das Schwerpunktthema der neuen Ausgabe des Newsletters des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass). Weitere Beiträge informieren unter anderem über die Förderung von KLIMZUG-Netzwerkprojekten ("KLIMaanpassung ZUKunfts-fähig Gestalten"), Publikationen zu Risiken und Chancen der Klimaänderungen in Deutschland sowie Klimawandel und Lebensmittelsicherheit. Außerdem finden Interessierte Informationen über aktuelle Veranstaltungen.

[http://www.anpassung.net/cln\\_110/SharedDocs/Downloads/Newsletter/Newsletter\\_\\_06.html](http://www.anpassung.net/cln_110/SharedDocs/Downloads/Newsletter/Newsletter__06.html)

### **Leitfaden für die Innenraumhygiene in Schulgebäuden überarbeitet**

Kinder verbringen einen wichtigen Teil des Tages in Schulen. Wegen der hohen Bedeutung der Innenraumhygiene-Situation hat die Innenraumlufthygiene-Kommission (IRK) des Umweltbundesamtes (UBA) den im Jahr 2000 veröffentlichten Schulleitfaden überarbeitet und nimmt auch zu aktuellen Fragen Stellung. Der Leitfaden steht im Internet zum Herunterladen zur Verfügung.

[http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3689](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3689)

### **Lärmbedingter Hörverlust bei Kindern - eine Information für Eltern und Erziehungsberechtigte**

Hörschäden sind nicht heilbar. Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg informiert in einem neuen Heft über gesundheitliche Wirkungen von Lärmbelastungen bei Kindern. Freizeitlärm ist eine wesentliche Ursache für Hörverluste von Kindern und Jugendlichen. Das Heft enthält Hintergrundinformationen und Tipps, wie man

Hörschäden durch Freizeitlärm vermeiden kann. Die Informationen richten sich vor allem an Eltern und Erziehungsberechtigte. Das Heft steht im Internet zum Herunterladen bereit.

<http://www.gesundheitsamt-bw.de/servlet/PB/menu/1258134/index.html>

#### **APUG NRW-Newsletter NR. 7 erschienen**

Die Ausgabe Nr. 7 des Newsletters des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit Nordrhein-Westfalen (APUG NRW) informiert über den ersten Trinkwasserbericht für Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus weist die aktuelle Ausgabe auf Publikationen der Europäischen Akademie für städtische Umwelt (EAUE) zum lärmarmen Wohnen in der Stadt und auf dem Land hin und berichtet über die Mitte Februar 2009 neu eingerichteten Umweltzonen in Düsseldorf und Wuppertal. Der Newsletter steht im Internet zum Herunterladen zur Verfügung.

[http://www.apug.nrw.de/inhalte/newsletter\\_7\\_2009.htm](http://www.apug.nrw.de/inhalte/newsletter_7_2009.htm)

#### **Neue Broschüre zu Strategien der Lebensmittelsicherheit**

Eine neue Broschüre des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) erläutert, wie das System der Lebensmittelsicherheit in Deutschland funktioniert. Unabhängig vom jeweils tagesaktuellen Problem öffnet die Broschüre Interessierten den Blick hinter die Kulissen und auf die Strukturen, durch die die Partner der Lebensmittelproduktionskette und der Lebensmittelüberwachung miteinander vernetzt sind. Die kostenlose Broschüre kann beim Ministerium bestellt oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

[http://www.bmelv.de/cln\\_045/nn\\_752324/DE/12-  
Presse/Pressemitteilungen/2009/01-06-Broschuere-Strategien-der-  
Lebensmittelsicherheit.html\\_\\_nn=true](http://www.bmelv.de/cln_045/nn_752324/DE/12-<br/>Presse/Pressemitteilungen/2009/01-06-Broschuere-Strategien-der-<br/>Lebensmittelsicherheit.html__nn=true)

#### **Ausgaben 1 und 2/2009 des "telegramm umwelt + gesundheit" des UBA erschienen**

Ausgabe Nr. 1/2009 des "telegramm: umwelt + gesundheit" des Umweltbundesamtes (UBA) stellt die Daten des Kinder-Umwelt-Surveys des Umweltbundesamtes (UBA) zur Belastung von 3- bis 14-jährigen Kindern in Deutschland mit Passivrauch vor. Ausgabe Nr. 2/2009 beschäftigt sich mit der Problematik von Schimmelpilzbefall als Folge von Feuchtigkeit in Wohnungen. Interessierte können das Telegramm abonnieren. Bisher erschienene Ausgaben stehen zum Herunterladen im Internet bereit. Herausgeberin ist die Abteilung Umwelthygiene des UBA.

<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit/telegramm/index.htm>

[--- zurück ---](#)

## **5) INTERNETSEITEN**

#### **Internetportal des MUNLV zu PRONET erweitert**

Die Internetseiten des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) NRW zum EU-Projekt "Pollution Reduction Options Network" (PRONET) bieten seit Jahresbeginn auch Informationen in deutscher Sprache. PRONET verfolgt das Ziel, Erfahrungen mit der Umsetzung von EU-Politik auf dem Gebiet des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes auszutauschen, diese zu bewerten und Empfehlungen für die Politik abzuleiten. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind "Verkehr" und "Innenraumluftqualität"

unter Berücksichtigung luftreinhalte- und lärminderungs-politischer Maßnahmen.

[http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt\\_gesundheit/pronet/index.php](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt_gesundheit/pronet/index.php)

#### **NRW: Internetportal zu Lärmschutz**

Hohe Lärmbelastungen beeinträchtigen Lebensqualität und Gesundheit vieler Menschen. Die europäische Richtlinie zum Umgebungslärm sieht vor, dass Kommunen Aktionspläne zur Minderung der Lärmbelastung ausarbeiten. Das Umweltministerium Nordrhein-Westfalen (NRW) hat die Kommunen beim Aufbau von Lärmkarten unterstützt und informiert auf einer neuen Internetseite über die Förderinstrumente für Lärmschutzmaßnahmen. Das neue Lärmschutzinternetportal richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen: Kommunen, gewerbliche Unternehmen, Forschungseinrichtungen und private Haushalte. Erfasst sind Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene.

[http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse\\_aktuell/presse090121.php](http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse090121.php)

#### **"Nestbau": Neues interaktives Spiel zum gesunden Kinderzimmer**

Die Internetseite "Nestbau" des Netzwerkes "Women in Europe for a Common Future - WECF" e.V. informiert werdende und junge Eltern darüber, worauf sie achten sollten, wenn sie ihrem Baby ein gesundes Umfeld schaffen wollen. Das Angebot ist in sieben Sprachen verfügbar. Das neue interaktive Spiel "Mein Nest" lädt die Besucherinnen und Besucher der Internetseite in deutscher Sprache zu einer "Sicherheitstour" durch das Kinderzimmer ein. Die Fragen zu den Themen gesundes Renovieren, Einrichten und Leben sollen die Eltern dabei unterstützen, ein gesundes Kinderzimmer zu schaffen.

<http://www.nestbau.info/>

#### **Neue Internetseite der Verbraucherzentralen zu Pestiziden**

Die Verbraucherzentralen bieten auf ihren Internetseiten ausführliche Informationen zum Thema Pflanzenschutz und Rückstände in Obst und Gemüse an. In den Rubriken "Rückstände", "Risikobewertung", "Einsatz und Verbrauch" sowie "Empfehlungen" finden Verbraucher und Verbraucherinnen umfassende Hintergrundinformationen rund um das Thema "Pestizide" und nützliche Tipps, wie man bei der täglichen Ernährung auf geringe Rückstandsbelastungen achten kann.

<http://www.pestizidwissen.de/>

[--- zurück ---](#)

## **6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN**

### **7. Internationale Konferenz "Air Quality 2009", 24.-27.03.2009, Istanbul, Türkei**

Ende März 2009 findet in Istanbul, Türkei, die 7. Internationale Konferenz "Air Quality 2009" (vormals "Urban Air Quality") statt. Fachleute tauschen sich über den derzeitigen Forschungsstand zur regionalen und globalen Luftqualität sowie zu Maßnahmen und Strategien zur Luftreinhaltung aus. Eine Sonderveranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema "Luftqualität und Gesundheit".

<http://www.airqualityconference.org/index.html>

**Kongress "Umweltgerechtigkeit", 31.03./01.04.2009, Frankfurt/Main**

Vom 31. März bis 1. April 2009 findet in Frankfurt/Main der erste Kongress der Deutschen Umwelthilfe (DUH) zu Umweltgerechtigkeit statt. Der Kongress möchte ein Forum bieten Probleme und Lösungsansätze zu Umweltgerechtigkeit in Kommunen kennenzulernen und zu diskutieren. Betrachtet werden aktuelle Fragen zu Umweltgerechtigkeit anhand von drei Themenblöcken: Verkehr und Lärm, Klimaschutz sowie Stadt und Grün. Interessierte können sich im Internet für die Veranstaltung anmelden.

<http://www.duh.de/umweltgerechtigkeit.html>

--- zurück ---

---

**7) APUG-SERVICE**

**Aktuelle Meldungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

<http://www.apug.de/aktuelles/index.htm>

**Ausgewählte Pressemitteilungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

<http://www.apug.de/presse/index.htm>

**Newsletter-Archiv und Stichwortverzeichnis:**

<http://www.apug.de/newsletter/nl-archiv.htm>

**UmweltMedizinischer InformationsDienst (UMID):**

<http://www.umweltbundesamt.de/umid/index.htm>

**Ausgewählte Broschüren zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

- Start ins Leben - Einflüsse aus der Umwelt auf Säuglinge, ungeborene Kinder und die Fruchtbarkeit, 2008.
- Gesünder wohnen - Aber wie? Praktische Tipps für den Alltag, 2005.
- Kinder, Kinder! Was hat die Umwelt mit der Gesundheit zu tun?, 2005.
- Umwelt und Gesundheit in Deutschland. Beispiele aus dem täglichen Leben, 2005.
- Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit 1999 - 2005. Projekte - Aktivitäten - Ergebnisse, 2005.
- Eine lebenswerte Umwelt für unsere Kinder. Bericht Deutschlands zur Umsetzung des "Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region" der WHO (CEHAPE), 2007.

**Bestellungen an die APUG-Geschäftsstelle, Umweltbundesamt,  
Fachgebiet II 1.1-S, Postfach 14 06, 06813 Dessau - [apug@uba.de](mailto:apug@uba.de).**

--- zurück ---

---

**8) IMPRESSUM**

Hrsg.: APUG-Geschäftsstelle  
Umweltbundesamt  
Postfach 14 06  
06813 Dessau  
[apug@uba.de](mailto:apug@uba.de)

Redaktion: Christiane Bunge, Kerstin Gebuhr

Diese Nachricht erhalten Sie aufgrund Ihres Eintrags in unseren Verteiler. Wenn Sie diese Dienstleitung nicht mehr in Anspruch nehmen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte auf

<http://www.apug.de/newsletter/index.htm>. Dort können Sie den Newsletter abbestellen oder uns Ihre neue Adresse mitteilen.

**Hinweis:** Unter <http://www.apug.de/newsletter/index.htm> stehen Ihnen der aktuelle APUG-Newsletter sowie die bereits erschienenen Ausgaben als PDF-Dokument zum Herunterladen zur Verfügung.

[---](#) zum Dokumentanfang [---](#)